

Leitfaden zu dem Modul „Being Academic“

Modul Being Academic					
Being Academic					
Modulkürzel P-MOJA-M-M03	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-M03a	Kolloquium	Masterkolloquium	2 SWS/30 h	30 h	10 Studierende
P-MOJA-L-M03b	Kolloquium	Akademisches Projekt Mentoring zum akademischen Projekt	1 SWS/15 h	90 h 15 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können eigene wissenschaftliche Ergebnisse darstellen und in der kritischen Diskussion verteidigen. Sie sind in der Lage, aktuelle Diskussionen der Japanforschung zu identifizieren, kritisch zu bewerten und als Vortrag oder Publikation vorzustellen.					
Inhalte					
<p>In diesem Modul entwickeln die Studierenden das von ihnen selbst gewählte wissenschaftliche Thema unter der Betreuung eines Lehrenden selbstständig weiter und üben Kompetenzen ein, die für eine akademische Laufbahn grundlegend sind.</p> <p>Im Masterkolloquium werden die Ergebnisse der eigenen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dieser Austausch mit Lehrenden und Studierenden dient der konstruktiven Weiterentwicklung der Forschungsprojekte, die mit der Masterarbeit in eine abschließende Form gebracht werden.</p> <p>Die Studierenden widmen sich außerdem einem Projekt, das ihre akademischen Kompetenzen schult. Dieses Projekt kann in folgenden Formen gestaltet werden: Besuch von Konferenzen, Fachtagungen, Symposien etc. mit Abfassung eines Berichts; aktive Teilnahme an Workshops, Symposien etc. (d.h. mit eigener Präsentation); Organisation eines eigenen studentischen Symposiums; Absolvieren eines wissenschaftsbezogenen Praktikums (z.B. in der Redaktion des VSJF-Newsletters); Verfassen eines Beitrages zu einem Publikationsprojekt (z.B. Rezensionen für die „Düsseldorfer Japanstudien“ oder Aufsatz für „Junge Japanforschung Düsseldorf“).</p> <p>Mit dem zum Projekt gehörenden Mentoring durch eine/n Mitarbeiter/in des Instituts wird sichergestellt, dass die Studierenden auf diese aktive Teilnahme am Wissenschaftsbetrieb adäquat vorbereitet sind und sowohl ihre eigene Rolle als auch die Ergebnisse dieser „ersten akademischen Schritte“ reflektieren können. Durch das Mentoring wird außerdem eine Begleitung und Betreuung bei der Abfassung wissenschaftlicher Rezensionen und Aufsätze sowie beim Vorbereiten von Präsentationen sichergestellt.</p>					
Lehrformen					
Kolloquium, Mentoring, Schreibwerkstatt					
Teilnahmevoraussetzungen					
Empfohlen: Abschluss Modul »Theorien und Methoden«					
Prüfungsformen					
wird nicht geprüft					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Erwerb der BN					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert					
Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					

Anmeldung für das Modul

Für das Projekt und das dazugehörige Mentoring im Modul „Being Academic“ existiert keine Anmeldung über das LSF. Stattdessen wenden sich die Studierenden persönlich an den/die gewünschte/n Betreuer/in, vereinbaren ein Betreuungsverhältnis und setzen gemeinsam die Projektziele fest. In der Regel erfolgt diese persönliche Anmeldung zu Beginn des Semesters und das Projekt dauert ein Semester, Abweichungen hiervon sind jedoch je nach Projektart möglich.

Ablauf

Für das Modul wird eine Betreuerin/ein Betreuer aus den Dozierenden unseres Instituts gewählt. Mit der/dem Betreuer/in findet ein Vorgespräch statt, in dem ein Plan für ein Projekt entwickelt wird. Eine erste Idee sollte man zu diesem Vorgespräch bereits mitbringen.

Anschließend wird das Projekt von der/dem Studierenden umgesetzt, was in der Regel im Verlauf eines Semesters geschieht. In dieser Arbeitsphase wird die/der Studierende von der/dem Betreuer/in unterstützt. Wie dieses Betreuungsverhältnis sich genau gestaltet, hängt von der Art des Projektes ab.

Mögliche Projektarten

DJAS-Rezension: Plant die/der Studierende eine Rezension bei DJAS zu veröffentlichen, gibt ein Redaktionsmitglied zunächst Tipps zum Aufbau des Textes und später Rückmeldung zur fertigen Rezension, bevor sie anschließend durch die redaktionelle Endkorrektur geht. Für das Being-Academic-Modul sollte eine Buchrezension oder alternativ zwei Artikelrezensionen verfasst werden. Teil des „Being Academic“-Projektes ist bei DJAS auch die Teilnahme an den Redaktionssitzungen über mindestens ein Semester.

Tagungsteilnahme: Möchte der/die Studierende an einer Tagung (z.B. VSJF) ohne Vortrag teilnehmen, so handelt es sich im Idealfall um eine Veranstaltung, bei der auch der/die Betreuer/in anwesend ist. So können vor- und nachbereitende Gespräche stattfinden und der/die Betreuer/in kann beim Verfassen eines Tagungsberichtes (ca. 5 Seiten) beratend zur Seite stehen.

Tagungsorganisation: Für das Projekt kann die/der Studierende auch eine studentische Tagung organisieren oder bei der Organisation einer Tagung unseres Instituts behilflich sein. In diesem Fall unterstützt der/die Betreuer/in die/den Studierende/n bei der Planung und Realisation der Veranstaltung bzw. betraut sie/ihn mit festen Aufgabenbereichen. Auch hier steht am Ende das Abfassen eines Tagungsberichtes von ca. 5 Seiten. Alternativ kann statt des Berichtes auch während der Tagung ein kleines eigenes Projekt verfolgt werden, wie z.B. ein Interview mit einer anwesenden Forscherin/mit einem anwesenden Forscher.

Vortrag: Plant der/die Studierende einen Vortrag zu halten (z.B. im Rahmen einer studentischen Tagung), so erhält er/sie in allen Phasen der Vorbereitung Unterstützung von der/die Betreuer/in. Der/die Betreuer/in ist bei dem Vortrag anwesend und gibt anschließend ausführliches Feedback; der/die Studierende reflektiert die eigene Vortragserfahrung schriftlich (ca. 1–2 Seiten).

Praktikum: Ein Praktikum im Modul „Being Academic“ sollte wissenschaftsbezogen sein. Beispiele sind ein Praktikum bei der VSJF-Newsletter-Redaktion, beim DIJ Tokyo oder bei einem Wissenschaftsverlag. Der/die Betreuer/in bietet Unterstützung bei der Auswahl des Praktikums sowie bei der Bewerbung. Nach dem Praktikum wird die Erfahrung in einem kurzen Bericht (ca. 5 Seiten) reflektiert und mit der/dem Betreuer/in besprochen. Das Praktikum muss einen zeitlichen Umfang von mindestens zwei Wochen (bei einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden) umfassen, empfohlen wird jedoch ein längeres Praktikum.

Aufsatzveröffentlichung: Möchte der/die Studierende einen Aufsatz veröffentlichen, so muss zunächst gemeinsam mit der/dem Betreuer/in erörtert werden, ob ei-

ne Publikationsmöglichkeit besteht. Bei uns im Institut gibt es dafür die DJAS-Bände und die Reihe „Junge Japanforschung Düsseldorf“, die allerdings beide nur unregelmäßig erscheinen. Liegen ein gutes Konzept für einen Aufsatz und eine Publikationsmöglichkeit vor, so steht der/die Betreuer/in der/dem Studierenden bei allen Schritten im Schreib- und Veröffentlichungsprozess zur Seite.

Bescheinigung

Ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen, so erhält die/der Studierende ein von dem/der Betreuer/in ausgestelltes Abschlusszertifikat.

Ein Muster für dieses Zertifikat ist bei Elisabeth Scherer oder Timo Thelen erhältlich.